

DAS SCHAUSPIEL

staatstheater darmstadt

DIE

ROTE

Kurt Held

ZORA

UND

IHRE

BANDE

Premiere am 19. November 2017, 15.00 Uhr
Staatstheater Darmstadt, Kleines Haus

Die rote Zora und ihre Bande

nach Kurt Held
Fassung von Ulf Goerke

Zora, Kata Yana Robin la Baume | Anabel Möbius

Branko Oliver Konietzny

Duro, Marculin, Kunde Béla Milan Uhrlau | Hans-Christian Hegewald*

Pavle, Begovic Lukas König

Nicola, Wirt Robert Oschmann

Zlata, Anka, Stjepan Sandra Fleckenstein | Johanna Miller*

Gorian, Förstersohn Hubert Schlemmer | Klaus Lehmann

Bürgermeister, Junger Karaman Thomas Zimmer

Karaman, Skalec Stefan Schuster | Axel Brauch

Live Musik Timo Willecke, Daniel Malkmus, Nicolai Bernstein

Regie Ulf Goerke

Bühne Norbert Bellen

Kostüme Tanja Kramberger

Musik Timo Willecke

Licht Thomas Gabler

Dramaturgie Oliver Brunner

Regieassistenz und Spielleitung Richard Wagner

Produktionsassistenz Lisa Hartling

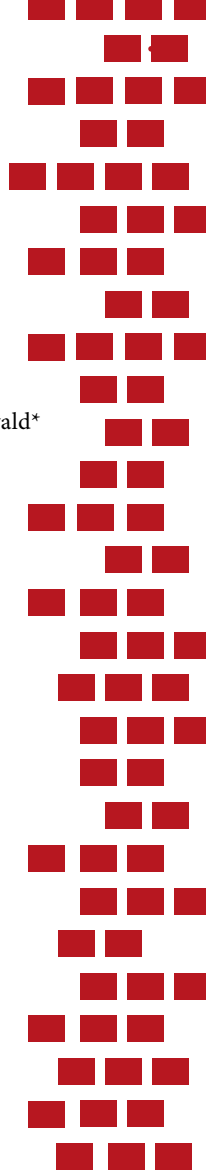
Ausstattungsassistenz Veronika Bischof

Kostümassistenz Silke Ehrhard

Inspizienz Karin Sauer | Leonie Maul

Soufflage Sigrid Schüttrumpf | Raphael Buchta

* Studierende an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main



Bühnenmeister Dirk Hahn

Ton Sebastian Franke

Maske Martina Prothmann, Jenny Stang

Requisite Julia Buß, Julia Gräser

Regiehospitantz Sebastian Dorn

Bühnenbildhospitantz Franziska Schuchmann

Kostümhospitantz Sophia Wiese

Aufführungsdauer 1 Stunde 15 Minuten

Aufführungsrechte Fischer Verlag, Frankfurt am Main

Anfertigung der Kostüme und Dekorationen in den Werkstätten des Staatstheaters Darmstadt.

Technischer Direktor Bernd Klein **Bühneninspektor** Uwe Czettel **Technische Leiterin der Kammerspiele** Almut Momsen **Leiter der Werkstätten** Gunnar Pröhl **Technische Assistenz** Lisa Hartling **Leiterin Kostümabteilung** Gabriele Vargas-Vallejo **Leiter des Beleuchtungs-wesens** Nico Göckel **Leiter der Tontechnik** Alfred Benz (ab Januar 2018 Sebastian Franke) **Chefmaskenbildnerin** Tilla Weiss **Leiterin des Malersaals** Ramona Greifenstein **Leiter der Schreinerei** Matthias Holz **Leiter der Schlosserei** Jürgen Neumann **Leiter der Polster- und Tapezierwerkstatt** Roland Haselwanger **Leiterin der Requisitenabteilung** Ruth Spemann **Gewandmeisterei** Lucia Stadelmann, Roma Zöller (Damen), Brigitte Helmes (Herren) **Schuhmacherei** Tanja Heilmann, Daniela Klaiber **Kaschierwerkstatt** Lin Hillmer

Für die freundliche Unterstützung danken wir dem Blumenladen fleur in.



IMPRESSUM

Spielzeit 2017|18, Programmheft Nr. 13 | Herausgeber: Staatstheater Darmstadt

Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt | Telefon: 06151.2811-1

www.staatstheater-darmstadt.de | Intendant: Karsten Wiegand |

Geschäftsführender Direktor: Jürgen Pelz | Redaktion: Oliver Brunner |

Probenfotos: Jan Ehlers | Illustration: Hélène Beck |

Gestalterisches Konzept: sweetwater | holst, Darmstadt |



Lukas König, Robert Oschmann, Oliver Konietzny,
Béla Milan Uhrlau, Hubert Schlemmer, Yana Robin la Baume

Uskoken, seid immer bereit!

Als der deutsche Schriftsteller Kurt Kläber im Jahr 1940 das damalige Jugoslawien bereist, ahnt er nicht, dass dieser Urlaub einen Bestseller hervorbringen sollte...

Aufgrund seiner kommunistischen Gesinnung muss Kläber 1933 aus Deutschland fliehen. Zusammen mit seiner Frau Lisa Tetzner, einer Schriftstellerin und Märchenerzählerin, geht er ins Exil in die Schweiz, wo er aber nicht veröffentlichen darf. Das Ehepaar hält sich mit Landwirtschaft über Wasser; aus Zeitvertreib beginnt Kläber Kinderbücher zu schreiben. Mit einer Reise an die jugoslawische Küste, heute Kroatien, wendet sich sein Schicksal.

Während des Aufenthalts in der Hafenstadt Senj lernt er ein Mädchen kennen, die Vorbild für seine Zora sein wird. Die Lebensbedingungen des Mädchens und ihrer Freunde sowie deren Erlebnisse inspirieren den Schriftsteller. 1941 veröffentlicht Kurt Kläber unter dem Pseudonym Kurt Held in der Schweiz den Roman „Die rote Zora und ihre Bande“.

Die Geschichte handelt von obdachlosen Waisen, die sich im kroatischen Hafenort Senj zur Bande der Uskoken zusammengeschlossen haben. Die historischen Uskoken waren im 16. Jahrhundert Freiheitskämpfer in Senj, sowohl gegen die Osmanen als auch gegen die Republik Venedig. Ihre historische Burg oberhalb der Stadt Senj, genannt Nehajgrad, wird auch zum Schutzraum für die Bande der roten Zora in Helds Roman. Als der Waise Branko des Diebstahls bezichtigt und eingesperrt wird, kommt ihm Zora zur Hilfe und befreit ihn. Branko findet in der Bande eine neue Familie und gleichzeitig ein neues Zuhause. Ihre kompromisslose Solidarität schweißt die Kinder zusammen und macht sie stark, da jeder für den anderen eintritt und sie alle zusammen für ein großes Ziel kämpfen – die Gerechtigkeit. Die Ablehnung und die Ächtung durch die Bürger der Stadt zwingt die Kinder an den Rand der Kriminalität. Nur der Fischer Gorian, der einzige erwachsene Freund der Bande, verteidigt die wahren

Absichten der Kinder. Er zeigt, dass sie keinesfalls nur Ärger suchen oder rachsüchtige Streiche spielen wollen. Mit Gorians Hilfe finden die Kinder überraschend einen Ausweg aus ihrer Misere und erhalten die Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben. Die Bande hilft ihrerseits Gorian dabei, seine Existenz als freier Fischer gegen den Druck der nur auf Profit ausgerichteten Fischfanggesellschaften und Großfischer zu verteidigen.

„Die rote Zora und ihre Bande“ ist eine Geschichte, die durchaus sozialkritisch genannt werden darf. Gleichzeitig ist es Kurt Held gelungen, Existenzkampf und Vorurteile in eine großartige, spannende und unterhaltsame Abenteuergeschichte zu verweben, die nach Sonne, Meer und Liebe schmeckt. 1979 wurde der Roman als Fernsehserie ausgestrahlt. 2008 kam er unter der Regie von Peter Kahane in die Kinos.

Oliver Brunner

Uskoken, für immer vereint!

Oh das Meer ist so schön, oh das Meer ist so blau.
Uskoken, seid immer bereit.
Wenn ein Windstoß sich regt, und die Ebbe vergeht
und ein Adler hoch über uns schreit.
Dann zu Schiff, dann zu Schiff, und die Segel gehisst,
und wir stoßen voll Freude von Land.
Kommen Feinde daher, über Land, über Meer,
wir nehmen das Schwert in die Hand.
Uskoken, seid immer bereit.





Oliver Konietzky, Lukas König, Yana Robin la Baume, Béla Milan Uhrlau